

Inlinehockey: Die Biel Skater 90 bleiben trotz neun Niederlagen in Folge in der NLA SEITE 23

Bieler Tagblatt

SPORT

DIENSTAG
3. OKTOBER 2006 | 21

«Das WM-Out enttäuscht mich nicht»

Der Brügger Olympiasieger **Marcel Fischer** schied an der Degenfecht-WM in Turin bereits in der ersten Runde gegen Silvio Fernandez aus Venezuela mit 9:15 aus. Das frühe Out überrascht allerdings nicht.

INTERVIEW: PATRIC SCHINDLER

Marcel Fischer, wie gross ist Ihre Enttäuschung nach der Erstrunden-Niederlage an der Degenfecht-WM gegen den Venezolaner Silvio Fernandez?

Ich bin über mein Ausscheiden an der Weltmeisterschaft nicht enttäuscht, denn mit diesem geringen Trainingsaufwand war es sehr schwierig für mich, in Turin ganz nach vorne zu stossen. Da ich voll in den Uni-Prüfungen stecke, trat die WM für mich leider in den Hintergrund.

Ihr Nationaltrainer Rolf Kalich traute Ihnen trotz Trainingsrückstand eine Medaille zu. War dies nicht allzu hochgegriffen?

Es war nie mein Ziel, einen Podestplatz zu erreichen. Dazu hätte es wohl auch etwas Glück gebraucht.

Demnach war Silvio Fernandez kein idealer Gegner für die erste Runde.

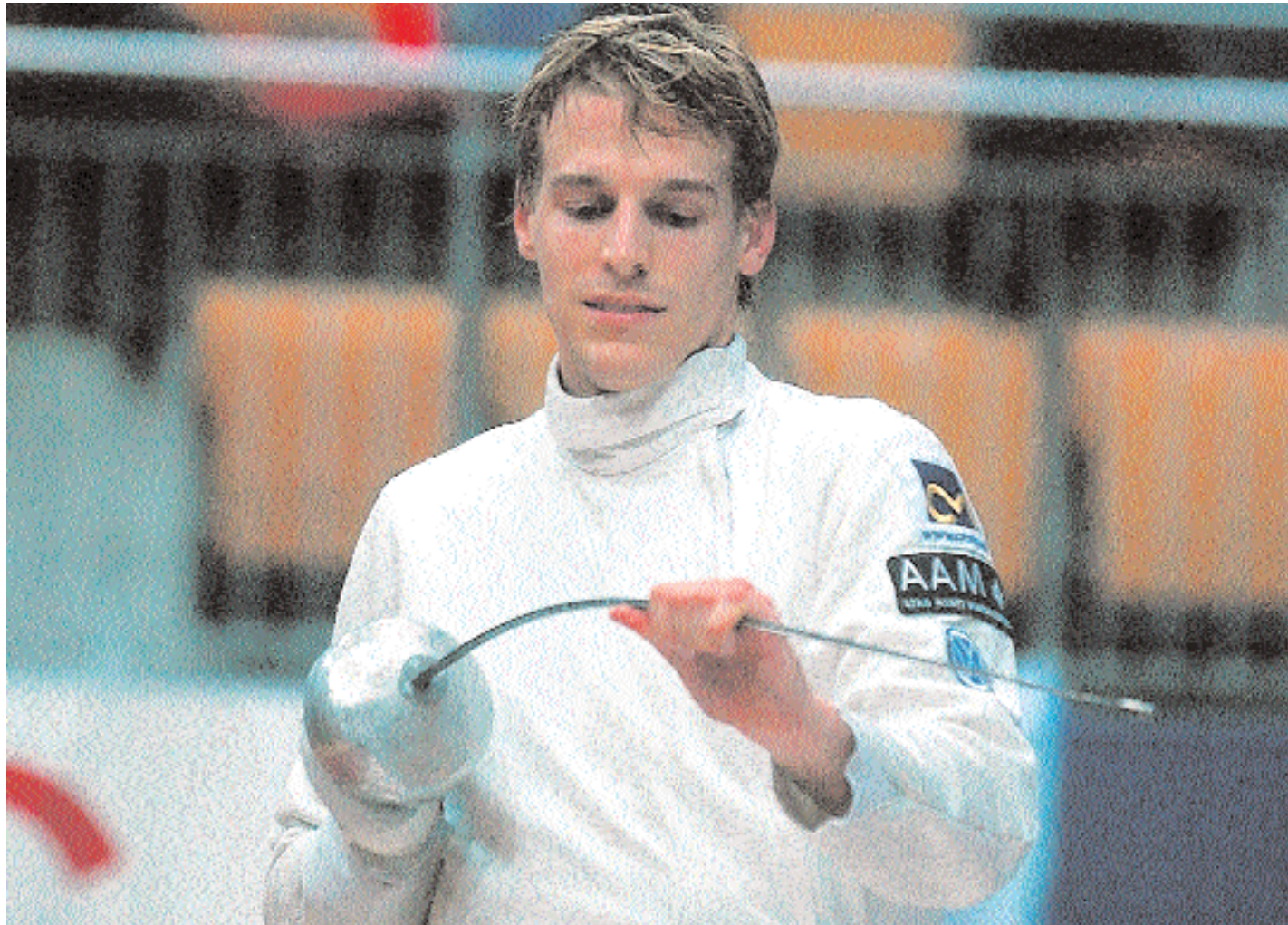
An den Olympischen Spielen habe ich ja gegen ihn gewonnen. Aber er ist nicht schlechter geworden und in meiner Verfassung war eine Überraschung schwierig. Wenn ich gegen ihn in Führung gegangen wäre, hätte ich vielleicht eine Chance gehabt. Aber er wusste ja auch über meinen Fitnesszustand Bescheid und hat sich sicher darauf eingestellt.

Inwiefern spürten Sie den Trainingsrückstand?

Vor allem in körperlicher Hinsicht. Es ist schwierig, mit zwei Trainingseinheiten pro Woche an der WM zu bestehen. Mir fehlte vor allem die Kraft. Dass ich nicht mehr so viel gefochten habe, war andererseits im technischen Bereich nicht derart gravierend.

Fehlte Ihnen schliesslich auch der Druck, um ganz nach vorne zu stossen?

Nein, überhaupt nicht. Mit dem Druck hatte ich noch nie



Frühes Ausscheiden: Olympiasieger Marcel Fischer unterlag in der ersten Runde dem Venezolaner Silvio Fernandez.

Bild: ky

Probleme gehabt. Ich kann mit diesem sehr gut umgehen. Im Vorfeld fehlte mir vor allem das WM-Feeling. Normalerweise geht das drei Monate vor dem Wettkampf los. Ich war aber derart im Prüfungsstress, dass ich die Vorbereitung auf die WM gar nicht geniessen konnte.

Drei Tage vor Ihrem WM-Einsatz mussten Sie noch eine Prüfung ablegen. Konnten Sie am Wochenende überhaupt ein wenig abschalten?

Ja, durchaus. Ich nahm mir drei Tage für Italien frei. Es waren also quasi Ferien, während denen ich eine WM bestritt. Vor allem freute ich mich sehr, meine Fecht-Kollegen endlich wieder zu sehen.

Konnten Sie die WM dennoch geniessen?

Sehr sogar, denn hier in Italien herrscht an den Wettkämpfen eine super Stimmung. Die Nachfrage nach Tickets ist enorm. Es

Zur Person des Degenfechters

- **Vorname:** Marcel
- **Name:** Fischer
- **Geburtsdatum:** 14.8.1978
- **Grösse:** 190 cm
- **Gewicht:** 80 kg
- **Wohnort:** Basel
- **Geburtsort:** Biel (aufgewachsen in Brügg)
- **Beruf:** Medizinstudent im 12. Semester
- **Klub:** Fechtgesellschaft Basel
- **Nationaltrainer:** Rolf Kalich
- **Klubtrainer:** Manfred Beckmann
- **Hobbys:** Sport allgemein, Tennis, Squash, Reisen, Natur, Trekking und Kino
- **Grösster Erfolg:** Gewinner der Goldmedaille an den Olympischen Sommerspielen vor zwei Jahren in Griechenland. (pss)

gab sogar Schweizer, die waren extra für die WM angereist und fanden nicht einmal mehr Tickets. Die Halle fasst rund 5000 Fans. Ich kann mich nicht daran erinnern, wann eine WM zuletzt ausverkauft war.

Heute fahren Sie schon wieder nach Hause (das Interview wurde gestern Abend geführt, Anm. d. Red.). Nehmen Sie sich jetzt eine Trainings-Auszeit?

Nur bis am Freitag, dann will ich wieder fechten. In den nächsten zwei Wochen muss ich mich aber nochmals intensiv für die Prüfungen vorbereiten. Falls ich jene im November nicht erfolgreich ablege, laufe ich Gefahr, ein ganzes Jahr wiederholen zu müssen.

Wäre dann Ihre Olympia-Qualifikation für Peking gefährdet?

Mit Sicherheit, aber daran möchte ich gar nicht erst denken. Ich bin sehr zuversichtlich, dass es klappen wird.

Die Erleichterung dürfte für Sie bei einer erfolgreichen Prüfung gross sein.

Ja, dann kann ich endlich wieder eine normale Saisonplanung vornehmen und werde zu 50 Prozent als Arzt arbeiten und als Halbprofi Spitzensport betreiben. So habe ich auch gute Chancen, mich für die Olympischen Spiele 2008 in Peking zu qualifizieren.

Im November findet in Paris das Masters statt. Fechten Sie dann gegen die Welt-Elite?

Da ich nicht mehr unter den besten sechs Degenfechtern der Welt geführt werde, kann ich nicht automatisch teilnehmen. Aber möglicherweise wird auch der Olympiasieger wieder eingeladen. Dies wäre eine tolle Sache, aber zurzeit ist mein Fokus voll auf die Prüfungen gerichtet.

LINK: Mehr Informationen zu Marcel Fischer auf der Homepage www.fischer-marcel.ch

NACHGEFRAGT

«Ich fühle mich wieder fit»



fri. Vor einer Woche schied EHC-Biel-Stürmer Daniel Rubin in Olten mit einer Hirnerschütterung aus und musste eine Zwangspause einlegen. Heute um 20 Uhr in Visp ist der 21-jährige Bieler aber wieder mit von der Partie.

Daniel Rubin, wie fühlen Sie sich?

Im heutigen Training habe ich keine Schmerzen mehr gespürt. Erst während des Spiels in Visp wird sich aber zeigen, ob ich auch bei den Checks keine Schwierigkeiten haben werde.

Heute in Visp, am Donnerstag zuhause gegen die Schweizer U20-Nationalmannschaft und am Samstag in La Chaux-de-Fonds – sind drei Spiele in fünf Tagen kein Problem, vor allem wenn man wie Sie vor kurzem eine Hirnerschütterung erlitten hat?

Ich bin soweit wieder fit. Wir sind Profis genug, um dieses Programm ohne Probleme zu absolvieren. In solchen Fällen trainieren wir weniger hart, um die Kräfte zu schonen. Am Samstag nach dem Spiel in La Chaux-de-Fonds wird aber sicher jeder von uns wissen, was er geleistet hat, und entsprechend müde sein.

Wie war es für Sie, das Spiel gegen Chur von der Tribüne aus mitverfolgen zu müssen?

Es ist immer hart, wenn man nicht selber eingreifen und mithelfen kann. Vor allem, wenn es der Mannschaft, wie am Samstag, lange Zeit nicht rund läuft. Zum Glück konnten meine Kollegen noch das Spiel kehren.

Gegen Visp wird allerdings eine Leistungssteigerung nötig sein.

Das ist klar. Visp ist insbesondere zuhause vor seinen Fans sehr stark und sicher besser als zuletzt Chur oder Olten. Das Problem war, dass wir uns den Gegnern angepasst haben. Nun müssen wir uns vor allem im Powerplay steigern, um einen weiteren Sieg zu erzielen.

WEITERER BEITRAG SEITE 22

Michael Kauter verpasst Medaille

Michael Kauters siebter Platz im **Degen-Einzel** der Männer rückte Marcel Fischers frühes Ausscheiden an den Fecht-WM in Turin zumindest teilweise in den Hintergrund. Den WM-Titel holte sich der Olympiazweite Lei Wang aus China.

RICHARD STOFFEL, TURIN

Michael Kauter erzielte am Finaltag mit drei Siegen und dem Vorstoss in die Top 8 der Elite-WM 2006 zwar das wertvollste Resultat seiner Karriere. Der Ärger über die verpasste Medaille überlagerte aber. Der 27-jährige Berner Betriebswirtschafts-Student unterlag in den Viertelfinals dem bereits 43-jährigen Kanadier Igor Tichomirow mit 10:15. Lange Zeit befand sich das Gefecht zwischen Kauter und dem ehemaligen russischen Natio-



Ärgerliche Niederlage: Michael Kauter (rechts) scheiterte in den Viertelfinals an Routinier Igor Tichomirow. Bild: ky

nalteam-Angehörigen auf Messers Schneide.

Die Geduld verloren

Als Michael Kauter zwei Treffer in Folge zum 7:9 kassierte, verlor er gut eine Minute vor Gefechtsende etwas die Geduld. Mit Sturzangriffen kam Michael Kau-

ter in der Folge nicht mehr durch, weil Tichomirow ein erstklassiges Reaktionsvermögen demonstrierte. «Ich kann mich Kauter keinen Vorwurf machen. Tichomirow nutzte die kleinsten Fehler resolut aus und erwischte einfach den Tag seines Lebens», erklärte der Schweizer National-

trainer Rolf Kalich. Obschon Tichomirow den französischen Weltklassemann Eric Boisse ausgeschaltet hatte, betrachtete sich Michael Kauter als Favorit für einen Halbfinal-Einzug. Dieser hätte bereits einen Bronzemedaille-Gewinn bedeutet. Doch der Schweizer stellte fest, «dass Tichomirow trotz seiner 43 Jahre extrem schnell agierte».

Titel an Lei Wang

Den Degen-WM-Titel holte sich der Chinese Lei Wang. Fabian Kauter (21), der jüngere Bruder von Michael Kauter, hatte gegen den nachmaligen Weltmeister im 64er-Tableau mit 7:8 in der Verlängerung denkbar knapp verloren. Dabei hatte Fabian Kauter bis 61 Sekunden vor Ende der regulären Fechtzeit gar noch mit 6:4 geführt. Auch im WM-Final setzte sich Wang gegen den Portugiesen Joaquim Videira erst in der Verlängerung durch (6:5).

RESULTATE SEITE 24

Wählen Sie den Sportler des Monats

September

Reglement

Aus den fünf nebenstehenden Vorschlägen bestimmen die Leserinnen und Leser per SMS die Rangierung (ein SMS pro Handy-Nr., Einsendeschluss heute 23 Uhr). Eine Rangliste erstellt auch die BT-Sportredaktion. Zusammen wird der Sportler des Monats (Frau, Mann oder Mannschaft) erkoren. Der Sieger erhält ein Preisgeld von 500 Franken. Aus den SMS-Teilnehmern mit dem richtigen Sieger wird ein Eintritt ausgelost für den vom «Bieler Tagblatt» und der CTS organisierten Schlussabend im Kongresshaus Ende Januar 2007 zur Wahl des Sportlers des Jahres 2006.

Dimitri Jungo • 1

17. Rang am Weltklasse-Billardturnier in Reno (USA)

Dina Burger • 2

Silbermedaille an der Amateur-WM der Boxer in Warschau

Niklaus Schurtenberger • 3

10. Rang Weltreiterspiele in Aachen, Olympiaqualifikation mit der Schweiz

Florian Gnägi • 4

12. Rang am Unspunnen-Fest bei den Schwingern

Jane Richard • 5

5. Rang im Grand-Prix-Springen des Weltcupturniers in Zagreb (Cro)

Und so funktioniert es:

1. SMS-Nachricht wie folgt schreiben: **btsportn (n=Nummer des Sportlers/-in) (Beispiel: btsport4 = Florian Gnägi)**
2. SMS an Nummer 939 senden
3. Sie erhalten eine Bestätigung.

Kosten pro SMS Fr. -.-50

